



Tourismusmanagement
Regionalentwicklung

Der sächsische Reittourismus

Präsentation
Schildau, 12. Dezember 2008

Prof. Dr. Hartmut Rein

Tagesordnung

- **Begrüßung**
- **Definition Reittourismus**
- **Nachfrage und Trends**
- **Zertifizierung und Qualifizierung**
- **Marketing und Kooperation**
- **Infrastruktur**
- **Wirtschaftliche Situation**
- **Ökonomie**
- **Beispiele**
- **Empfehlungen**
- **Diskussion**

Definition Reittourismus

- **Lt. „Sachsen mit Pferd“ :**

die aktive und passive Beschäftigung mit dem Pferd während des Urlaubs (einschließlich Kremserfahrten und Veranstaltungen)

- **Im Rahmen der Studie ist darüber hinaus die Summe aller "betrieblichen Angebote rund ums Pferd" von besonderer Bedeutung. Dies beinhaltet:**

- Pensionspferdehaltung, landwirtschaftlicher Service für Reiter,
- Ausbildungsangebote für Pferd und Reiter,
- Serviceleistungen für Reitbetriebe: Hufschmied, Tierarzt, Futtermittel; Handwerk, Dienstleistung und Vorleistungen für Reitbetriebe (= touristische Multiplikator-Effekte),
- Pferdezucht und Serviceleistungen für Zuchtbetriebe,
- Reiterfreundliche Gastronomie,
- Pferdesportveranstaltungen und Events "rund ums Pferd".

Reittouristische Nachfrage und Trends

Reittouristische Nachfrage: Anbieterereinschätzung

Status quo Sachsen

- **Bedeutendste Nachfrage „rund ums Pferd“ kommt aus dem übrigen Sachsen und anderen Bundesländern**
- **Am häufigsten genutzte Angebote: Reit- und Fahrkurse, Reitunterricht (Stammkundschaft) sowie Kutsch-/Kremserfahrten und die Pensionspferdehaltung**
- **In einem Drittel der Betriebe: überwiegend Tagesgäste**
- **Reiturlaub spielt bisher keine bedeutende Rolle**
- **Gästestruktur in den Betrieben: überwiegend Kinder/Jugendliche, Erwachsene, Familien**
- **Reittouristische Saison von Mai bis Oktober (Höhepunkte: Sommer- und Herbstferien, Wochenenden, Feiertage)**
- **Die Hälfte der befragten Betriebe geht von **positiven Nachfrageentwicklungen** aus (42,9% „nimmt zu“, 7,1% „nimmt deutlich zu“)**

Deutschlandweite Nachfrage

TOP der Reiturlaubsziele

- **Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, sonst. Ausland, Hessen, Schleswig-Holstein, NRW, Sachsen-Anhalt, Österreich**
- **Sachsen Platz 14**
- **86% der Befragten bisher noch keinen Reiturlaub in Sachsen gemacht**

aber: 36% äußerten Interesse an einem Reiturlaub in Sachsen

Veranstaltungen und Locations

- **Jeweils ein Drittel kennen das Sächsische Landgestüt Moritzburg und die Messe „Pferd Leipzig“, ca. 20% waren bereits dort**
- **Generell am Bekanntesten: Der große Preis von Aachen (70%), German Classics in Stuttgart (ca. 50%)**

Quelle: Bundesweite Telefonbefragung, BTE 2007

Wo geht die Reise hin?

Welche Art von Reiturlaub wird bevorzugt?

- Urlaub auf dem Reiterhof (Hälfte der Befragten)
- selbst organisierter Wanderritt, pauschaler Wanderritt, Urlaub auf dem Bauernhof oder im Hotel (jeweils zw. 20 und 22%)

Was wollen Reiturlauber?

- ... schöne Umgebung/Landschaft
- ... gutes Reitwegenetz
- ... Reiterhöfe mit hochwertigem Angebot
- ... Reiterfreundlichkeit
- ... Möglichkeit viel Zeit mit dem eigenem Pferd zu verbringen
- ... stimmiges Preis-Leistungsverhältnis

Bei Urlaub mit dem eigenem Pferd: 300 km Entfernung akzeptiert

Wo geht die Reise hin?

Was unternehmen Reiturlauber während des Urlaubs?

- Wandern und Spaziergehen, Schwimmen
- Lagerfeuer und Grillen, gut Essen gehen/Restaurant besuchen
- Entspannungsaktivitäten
- Besuch von Sehenswürdigkeiten vor Ort

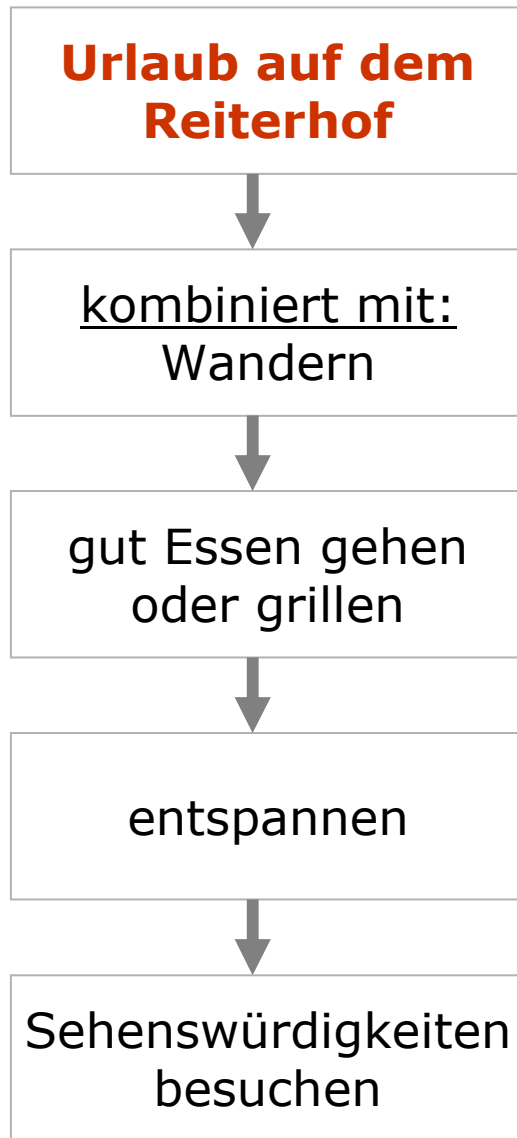
Welche Reitweisen werden bevorzugt?

- Klassisch/Englisch
- Dressur, Ausreiten/Geländeritt, Freizeitreiten

Was wird außerdem nachgefragt?

- Kutsch- und Kremserfahrten erfahren hohe Beliebtheit (über 80% der Befragten haben bisher mind. eine Fahrt unternommen, Tagestouren), aber nur sehr geringer Anteil an Urlaubskutschfahrten
- Anspruchsvolle Komplettangebote für Kinder

Der Reiturlaub(er) von morgen ... Trends



zielgruppenspezifische und qualitativ hochwertige Angebote

entspanntes Freizeitreiten

Kinderreitferien/
Kindercamps

Spät- und Wieder-
einsteiger (ü30)

Im Mittelpunkt stehen der Gast und sein Pferd!

Zertifizierung und Qualifizierung

Zertifizierung und Qualifizierung

- Nur etwa ein Drittel der befragten Betriebe sind durch „Sachsen mit Pferd“ zertifiziert
- Klassifizierungen im touristischen Bereich selten

	Sachsen (n=326)
Zertifizierung „Sachsen mit Pferd“	93
FN-Prüfung	59
DTV-Klassifizierung	15
DLG-Klassifizierung	9
Qualitätsoffensive „Servicequalität Sachsen“	5
DEHOGA-Klassifizierung	3

Quelle: Befragung LfL/BTE 2007, Mehrfachnennungen möglich

Zertifizierung und Qualifizierung

- **Die wenigsten der Befragten sind ausgebildete Trainer (FN), Berittführer, Reitlehrer, Wanderrittführer oder Gespannführer**
- **Mitgliedschaften: hohe Bandbreite pferdeorientierter Institutionen**
- **Qualifikationen oder Engagements im Tourismus sind selten:**
 - in den Beispielregionen sind 4 Betriebe (MTL) Mitglied in einer touristischen Organisation
 - sachsenweit haben seit 2006 erst 2 Personen den IHK-Zertifikatskurs „Fachkraft für Reittourismus“ absolviert
- **Über die Hälfte der sachsenweit als „SmP“ zertifizierten Betriebe sehen darin keine Vorteile (Betriebe sehen mehr Vorteile in der FN-Prüfung)**
- **Quantität nicht gleich Qualität: Fehlen einer ansprechenden Angebotsqualität**

Chancen einer Zertifizierung

- **Offizielles Zertifikat wird ausgestellt**
- Meist werden **Tafeln zur Anbringung im Außenbereich** des Hofes/Betriebes ausgestellt (Blickfang für den Gast)
- **Bündelung von Marketingaktivitäten (und Finanzen):**
 - Einträge auf bestimmten Internetseiten, in Katalogen
 - Einbindung in regionale, überregionale und nationale Marketingaktivitäten bestimmter Tourismusverbände bzw. Organisationen
- Leistungsträger erhalten Verbesserungshinweise zum eigenen Angebot = **Qualitätssteigerung**
- **Leistungsträger unter einem Dach = Sprachrohr = Lobby**

Marketing und Kooperation

Marketing und Kooperation I

- **TOP Werbeformen der Betriebe:**
 - Mund-zu-Mund-Propaganda
 - eigene Internetpräsentation
 - teilweise Hausprospekte
 - Reitwegekarte
- **Kooperationen mit Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben existieren nur ansatzweise**
- **Geringe Kooperationsbereitschaft, da hoher Wettbewerbs- und Preisdruck in Sachsen**
- **Reitbetriebe in Sachsen engagieren sich zu wenig gemeinsam für ihre Interessen, geringer Organisationsgrad**
 - Sachsen: ca. 100 FN Betriebe (B/Bbg. 182, Nds. 461)



Marketing und Kooperation II

- 👉 **Unzureichende Vernetzung, kaum wirkungsvolle Aktivitäten (Ausnahme bspw. SBUHL, Reitwegekarten)**
- 👉 **keine Leuchttürme bzw. herausragenden Angebote (Ausnahme bspw. „Dresdner Kulturritt“, Postkutschentour)**
- **Regionalmarketing Beispiele:**
 - SBUHL (Wanderreiten, Pauschalen)
 - Erzgebirge: „Zu Pferd durchs Erzgebirge“ (Wanderreiten)
 - Vogtland (Kinderferien, Reiturlaub, Kutsch- und Kremserfahrten)
 - Dübener Heide (Wanderreiten)
 - Postkutschenfahrten
 - Etc.

Beispiele aus Sachsen – regionale Vermarktung

Verzeichnis der Reiterhöfe und Serviceinformationen
Maßstab 1:50 000

Reiten im Muldenland

Verzeichnis der Reiterhöfe und Serviceinformationen
Maßstab 1:50 000


Blatt 21

Reiten im Westlichen Vogtland



Verzeichnis der Reiterhöfe und Serviceinformationen
Maßstab 1:50 000

Blatt 22

Reiten im Östlichen Vogtland



SACHSEN.
LAND VON WELT.

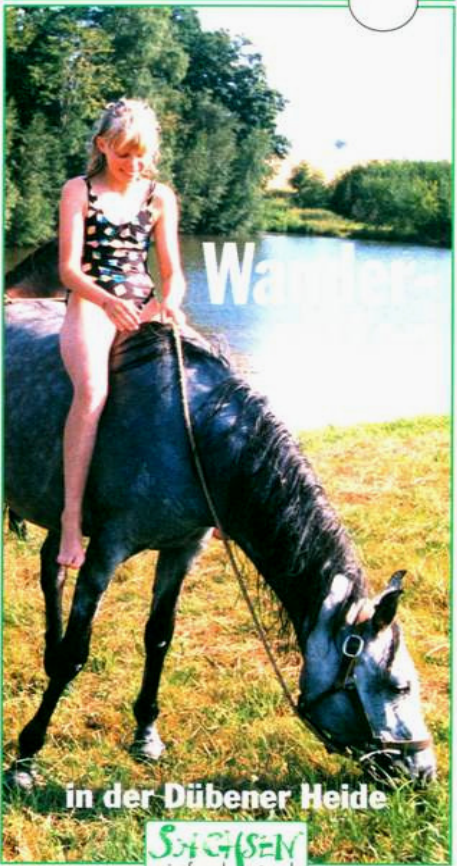
 

Tourismusverband
Sächsisches Burgen- und Heidland e.V.

Urlaub mit PFERD
Wanderreiten

Tourismusverband
Sächsisches Burgen- und Heidland e.V.

Wanderreiten




in der Dübener Heide

SACHSEN
einfach stark

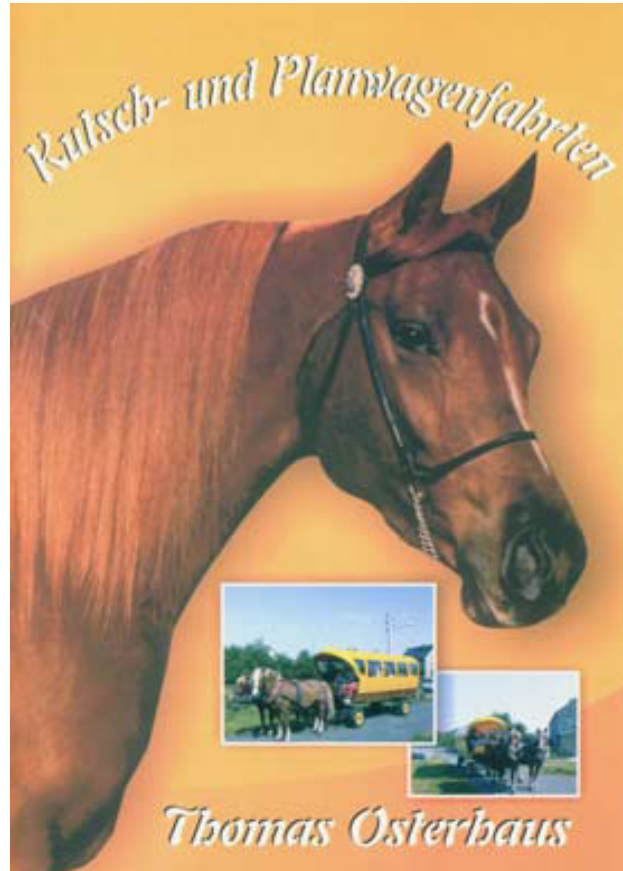
Tourismusverband
Sächsisches Burgen- und Heidland

Freizeit mit Pferden



DAS SACHSEN SIE NOCH NIE GESEHEN

Beispiele aus Sachsen – eigenbetriebliche Vermarktung



Kremser- und Kutschfahrten durch die Muldenaue



Fuhr- und Kutschunternehmen Norbert Tausch, Thallwitz

Bekanntheit und Image

- Sachsen ist touristisch attraktiv
- Bekannteste ostdeutsche Reiseziele:
 - Dresden (TOP 1)*, Leipzig (TOP 6)*
- Kulturorientiertes Reiseland/Schwerpunkt Städtereisen, dann Natur und Aktiv

Assoziationen Pferdeland Sachsen

- Sächsisches Landesgestüt Moritzburg, Gestüte generell und Hengstparade
- Sächsisches Warmblut
- Schöne Landschaft/Gegend
- Messe Leipzig
- Springreiten/(Spring)Turniere

*Quelle: Strategien zur Stärkung des Tourismus in den neuen Bundesländern, ETI, 2007

Alleinstellungsmerkmal?

Reiten allein reicht nicht, denn Sachsen ist kein bekanntes Reiterland!

- **„SmP“ bisher ohne spürbare Wirkung, aber:**
 - Sachsen ist auch kein bekanntes Reiterland (Platz 7) und
 - Marktdurchdringung braucht Zeit (3 bis 5 Jahre)!
- **Auf den ersten Blick: Gestüte in Sachsen keine (reit)touristische Ausrichtung**

Die Zugpferde Sachsens sind:

- **überwiegend: Kultur (und Städte), Natur**
- **attraktive Landschaft (Seen, Flüsse, Wälder etc.)**
- **MTL: Nahverkehrsverbindungen zum Quellgebiet Leipzig, Kultur (Schlösser und Burgen)**

Chancen von Kooperationen

- **Profil einer Region wird geschärft!**
- **Alleinstellungsmerkmal herausarbeiten: Reiten mit anderen Themen kombinieren! An Bekanntes und Beliebttes anknüpfen!**
- **Zusätzliche Angebote und Produkte bereichern die Palette**
- **Es können mehr Zielgruppen angesprochen werden**
- **Viele Akteure können die gebündelten Budgets/Finanzen zielgerichteter einsetzen (Marketing einzelner Akteure verpufft zu schnell)**
- **Weitere Marketing- und Vertriebskanäle werden gewonnen**
- **Erfahrungsaustausch ist möglich**
- **...**

Infrastruktur



Infrastruktur

Reiturlauber aus Deutschland

- **Alle Zufriedenheitsstufen kommen vor!**
- **Aber: der Großteil (55%) ist mit der Qualität und der Länge der Reitwege zufrieden**
- **Unzufrieden sind die Reiturlauber eher mit der Beschilderung und der Vielfalt**

Reiter aus Sachsen

- **Unzufriedenheit überwiegt: 28% sind zufrieden, 43% sind mäßig, weitere 28% überhaupt nicht zufrieden**

Wirtschaftliche Situation



Wirtschaftliche Situation

- **Betriebe in Sachsen, die sowohl im Reit- als auch im Fehrtourismus kostendeckend wirtschaften:**
 - mehr als die Hälfte bietet Beherbergungs- und Verpflegungsangebote an
 - durchschnittlich werden 14 Pferde und Ponys, davon 8 bis 9 reitgewohnte Pferde und Ponys, gehalten
 - Anzahl der Pferde und Ponys dieser Betriebe ist höher als die durchschnittliche Anzahl der Pferde und Ponys aller befragten Betriebe in Sachsen
 - gehen von einer positiven Nachfrageentwicklungen aus.

Der regionalökonomische Beitrag des sächsischen Reittourismus



Vergleich Ausgaben der Gäste (Sachsen)

➤ Wirtschaftliche Potenziale des Reittourismus nutzen

Ausgaben/Tag	Tagesgäste	Übernachtungsgäste
Ausflügler	25,30 EUR	
Gäste – gewerblich		96,30 EUR
Gäste – Privatquartiere		54,80 EUR
Campinggäste		23,30 EUR
Verwandten-/ Bekanntebesucher		25,60 EUR
Fahrradtouristen	17,32 EUR	57,00 EUR
Reittouristen (Sachsen)	25,30 EUR	32,70 EUR (Einnahmen)
Reittouristen (MTL)	17,14 EUR (Einnahmen)	“
Reittouristen (Vogtlandkreis)	25,63 EUR (Einnahmen)	“

Quelle: „2006 – Tourismus als Wirtschaftsfaktor in Sachsen“, LTV Sachsen e.V. und Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (bearbeitet); „Elberadweg“, Futour, 2003; Betriebsbefragung BTE/GfL, 2007

Beispiele

Eifel zu Pferd = Konzentration auf Stärken

- **Klare Schwerpunktsetzung: Wanderreiten**
- **Klare Kriterien für die eine Kategorie: Wanderreitstationen**
 - **Alle Eifel zu Pferd Stationen erfüllen die Voraussetzungen für die tiergerechte Unterbringung der Wanderreitpferde entsprechend den Kriterien der "Laufstall Arbeitsgemeinschaft" und der "AG Tiergerechte Pferdehaltung Rheinland Pfalz"**



Auszug Kriterien

Wir sind bemüht, auf jeden Gast und jedes Pferd individuell einzugehen.

Dabei stellen wir in den Vordergrund:

- **Die fürsorgliche, angenehme Betreuung des Gastes und seines Pferdes von der Begrüßung bis zur Verabschiedung.**
- **Das Sehen und Erkennen durch die Stationsleiter, was der Gast mit seinem Pferd wünscht.**
- **Die Verschiedenheit und Vielfalt von Gast und Pferden und Gastgebern akzeptieren können.**
- **Voraussetzungen für die tiergerechte Unterbringung des Wanderreitpferdes (vgl. LAG-Kriterien und Kriterien der Arbeitsgruppe tiergerechte Pferdehaltung Rheinland-Pfalz).**
- **Gegebenheiten, die dem Gast einen in Unterkunft und Verpflegung stimmigen und erholsamen Aufenthalt auf der Station ermöglichen - Der Gast hat Urlaub!**
- **Die fachliche Beratung für die vorgesehenen Reitstrecken angepasst an die Kondition der Pferde.**
- **Den Schutz, die Erhaltung und die Pflege der uns umgebenden Landschaft.**
- **Die Zusammenarbeit mit den Nachbarstationen.**

Eifel zu Pferd = Konzentration auf Stärken

- **Corporate Design, Marketing, Merchandising (Schaffung von Identifikation), Broschüren, Internet (Mehrsprachigkeit)**
- **Einbindung in das regionale Tourismusmarketing (Eifel-Touristik)**
- **Wege-/Kartenmaterial als pdf-Dokument, CD-Rom, Druck sowie Stationskarten**
- **Breite Angebotspalette: geführte (Pauschalen) oder selbständige Wanderritte, Wanderfahren**



Wendy Camp = zielgruppengerechte Ansprache

Das Wendy Camp - Reiterferien 2008 auf dem Ponyhof - Windows Internet Explorer

http://www.wendycamp.de/

Wendy + RUF Jugendreisen präsentieren das Wendy CAMP

Home (Seite empfehlen)

Elterninformation
Kinderbetreuung
Das Wendy Camp
Das Programm
Die Anreise
Reise reservieren
Kontakt

Deine RUF Hotline
0521.96 27 20

Das Wendy Camp - Dein Ponyurlaub mit RUF Jugendreisen

7 Tage Reiterferien für 8- bis 14-Jährige. Erlebe den besten Reiturlaub deines Lebens 2008 im Wendy Camp

Es ist soweit: Das erste Wendy Camp Deutschlands öffnet seine Tore. Pferdebegeisterte Jungen und Mädchen zwischen 8 und 14 Jahren erleben die Abenteuer von Wendy Thorsteeg. Dazu geht es 7 Tage in die Nähe der Ostsee, auf den Hof Kirchhorst in Deutschlands Pferde- und Ponyland Schleswig-Holstein.

Spannende Reitstunden in Dressur und Springen auch für Anfänger, aufregende Ausritte in das Umland oder zum Badesee, Geschicklichkeitsturniere, Wissensunterricht für Reitabzeichen, wie das kleine und große Hufeisen und vieles mehr haben wir für dich in deinem Reiturlaub geplant!

Freu dich auf ein Wendy Fotoshooting am "Vanessa-Tag", ein Abenteuerprogramm am "Penny-Tag", Sportturniere am "Dixie-Tag" und eine verrückte Überraschung am "Lord und Lauser Tag"!
Hier erfährst du mehr über Wendy und ihre Freunde.

Sport, Spaß und Abenteuer spielen im Wendy Camp eine große Rolle.

Wendy Camp = zielgruppengerechte Ansprache

„Alles was das kleine Reiterherz begehrt!“

- **Für Anfänger und Fortgeschrittene**
- **Unterbringung auf einem Ponyhof**
- **Verschiedenste Aktivitäten, Spiele, Ausflüge, Erkundungstouren, Planwagenfahrten**
- **Mehreren Außenweiden mit Ponys und Reitpferden**
- **Vier Außenplätze (darunter ein regensicherer Sandparcours und ein Dressurviereck), zwei Reithallen für den Reitunterricht (Reitabzeichen**
- **biologisch-ökologisches Verpflegungsangebot, vegetarisches Essen, Getränke und Obst für Zwischendurch**
 - **Beispiel: Schnitzel, Babymöhrrchen, Hollandaise, Bratkartoffeln, Waldmeister-Götterspeise**

Empfehlungen

Empfehlungen für reittouristische Betriebe

- **Konsequente Ausrichtung auf den Kunden und Qualifizierung der Betriebe,**
- **Schaffung von entsprechenden Serviceleistungen**
- **Verstärkung der Vernetzung und Kooperation**

Infrastruktur

- **Konsequente Beteiligung an der Ausweisung und Betreuung von Reitwegen**
- **Kooperation mit Nachbarbetrieben bei der Entwicklung von Vorschlägen für (weitere) Reitwege**
- **Eigene Vorschläge für lokale Wege an die Kommune leiten**
- **Lokale Reitwege im Umfeld des Betriebes mit Betroffenen abstimmen (Eigentümer, Jagdpächter, Forstverwaltung, etc.), Abstimmung zur Wegenutzung und Pflege**

Produktentwicklung/ Angebot und Nachfrage

- **Best-Practise-Beispiele in anderen Regionen bzw. Bundesländern anschauen (Eifel zu Pferd, Naturparkritte im Land Brandenburg, etc.)**
- **Konzentration auf das eigene reittouristische Angebot und auf ausgewählte Zielgruppen (Wiedereinsteiger, Kinder, etc.)**
- **Gastgewerbliche Angebote ausbauen, Übernachtungsangebote schaffen, Verpflegungsangebote entwickeln (Snacks und Getränke anbieten, Picknick, etc.)**
- **Anspruchsvolle und ausgewählte Produkte entwickeln, die zum Image des Betriebes passen und einen Erlebnisnutzen bieten (hochwertige Kremsertouren mit Picknick im Grünen, Musik und interessante Erzählungen des Kutschers)**
- **Touristischen Zugpferde Sachsens nach Möglichkeit in die Angebote einbinden (z.B. Kultureller Wanderritt)**
- **Erfassung der Kundenzufriedenheit (Fragebögen, Stammgastpflege)**

Qualifizierung und Zertifizierung

- **konsequent pferdesportliche und touristische Qualifizierungsmöglichkeiten wahrnehmen (über LTV und Angebote der Reisegebiete)**
- **Verbesserung der Servicequalität bzw. des Service am Gast, Qualitätsschulungen besuchen, Verstärkung der Kundenorientierung**
- **Zertifizierung „Sachsen mit Pferd“**
- **Gewährleistung der ständigen Erreichbarkeit (Telefon, E-Mail)**

Marketing und Kooperation

- **Alleinstellungsmerkmal des Betriebes herausarbeiten, das Besondere des Betriebes bewerben (Individualität, Ambiente, Tradition, Familienbetrieb, etc.)**
- **Selbständiges sowie konsequentes Marketing: eigener Interauftritt, Hausprospekt, Werbung in regionalen Tourismuspublikationen**
- **Lokale und regionale Initiativen unterstützen, eigene und reiterliche Interessen wahrnehmen**
- **Vernetzung und Kooperation mit anderen Höfen und touristischen Partnern, Beteiligung an Unternehmer- und Tourismusstammtischen**
- **Vermeidung von Interessenkonflikten („aufeinander zugehen“)**

Weiteres

- **Über Förderprogramme und –möglichkeiten informieren; Beschaffung von Informationen und Informationsmaterial der Kommunen, Ministerien und weitere Förderer wie bspw. landwirtschaftliche Verbände**

Ziel ist die Sicherung und Stärkung der Einkommensquelle „Pferd“ in den Einzelbetrieben!

Vielen Dank!

BTE

Tourismusmanagement, Regionalentwicklung
Hannover & Berlin

www.bte-tourismus.de

Grontmij/ GfL

Dresden

www.gfl.grontmij.de

